





lesen.hören 4  
**LITERATURFEST MANNHEIM**

PROGRAMM



”

## LIEBE LESENDE, HÖRENDE,

“

dass ein Festival gelingt, verdankt es zu fünfzig Prozent den Programm-machern, zu fünfzig Prozent den Mit-wirkenden, zu fünfzig Prozent dem Publikum, zu fünfzig Prozent dem technischen Personal, den Finanziers.



Fällt nur ein Part davon aus, ist das Festival schon zur Hälfte gescheitert. „lesen.hören“ ist ein junges Festival mit der Autorität eines alten. Es hat sich durchgesetzt, weil es von Leidenschaft auf allen Seiten getragen und vom Publikum ebenso leidenschaftlich angenommen wird. Das geschieht auch deshalb, weil dieses Festival keine Filiale der internationalen Betäubungsmittelindustrie ist, sondern Lebensfragen verhandelt, auch komische, auch sinnliche, auch existenzielle, und das unter Mitwirkung der wichtigsten Persönlichkeiten der zeitgenössischen Literatur.

Dieses Festival ruht auf vielen Schultern, aber Egbert Rühl, der Festivalleiter von „lesen.hören“ seit der ersten Stunde, nimmt mit dieser Ausgabe seinen Abschied. Wir alle und ich persönlich verdanken diesem wunderbaren Mann so viel! Er wird uns so sehr fehlen, dass wir aber auch deshalb nicht ruhen werden, bis er im nächsten Jahr in der ersten Reihe sitzt und strahlt. Danke Egbert.

Und Ihnen und uns allen ein Festival voller Entdeckungen!

A handwritten signature in black ink that reads "Roger Willemsen". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Roger Willemsen, Schirmherr „lesen.hören 4“

”

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, KANN MAN AUS BÜCHERN LERNEN?

“

Ja, sind wir geneigt zu sagen: Nur aus Büchern wissen wir, wie die Hauptstadt von Burkina Faso heißt, wer der Nachfolger von Kaiser Karl IV. war und wie groß die Wahrscheinlichkeit ist, dass ein Besucher einer Lesung in der Alten Feuerwache am selben Tag Geburtstag hat wie der Autor auf der Bühne. Kann man aber aus der



Literatur lernen? Nein, müssen wir nach einiger Überlegung sagen, denn die Literatur behandelt eben nicht Geografie, Geschichte, Mathematik, sondern das Leben. Und ebenso wenig wie wir aus dem Leben der anderen lernen können, können wir aus der Literatur

lernen. Mit dem Leben von niemandem sonst kommen wir aber so intensiv, so intim, so unmittelbar in Berührung wie mit dem der literarischen Figuren. Lernen für unser eigenes Leben können wir daraus leider nichts, verstehen können wir damit fast alles. Und am Ende vielleicht sogar uns selbst.

Ich wünsche Ihnen entspannten Erkenntnisgewinn bei „lesen.hören“, das auch in seiner vierten Ausgabe nicht ohne die Unterstützung von SIGNUM communication, der Stadt Mannheim, dem Dorint Kongresshotel und dem IT-Dienstleister civit möglich wäre. Dafür bedanke ich mich ausdrücklich, ebenso wie bei Ulrike Hacker und Rainer Kern für das wieder sehr gelungene Programm und dem gesamten Team der Alten Feuerwache für unermüdliche Arbeit auf höchstem Niveau.

Egbert Rühl, Geschäftsführer Alte Feuerwache

Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich. (F. Schiller)

# LESEN.HÖREN 4

## 18 TAGE LITERATUR

**S. 8-9** DO, 18.02., 20 UHR

ROGER WILLEMSSEN ERÖFFNET LESEN.HÖREN 4  
MATTHIAS BRANDT LIEST AHARON APPELFELD.  
INSA WILKE SPRICHT

**S. 10-11** FR, 19.02., 20 UHR

DER GLÜCKLICHE SATZ.EIN ABEND VON UND MIT  
ROGER WILLEMSSEN

**S. 12-13** SA, 20.02., 20 UHR

BARBARA HOFFMEISTER SPRICHT ÜBER SAMUEL FISCHER.  
INSA WILKE FRAGT

**S. 14-15** SO, 21.02., 20 UHR

CLEMENS J. SETZ LIEST. RICHARD KÄMMERLINGS MODERIERT

**S. 16-17** MO, 22.02., 20 UHR

THOMAS GLAVINIC LIEST.  
FELICITAS VON LOVENBERG MODERIERT

**S. 18-19** DI, 23.02., 20 UHR

HEINRICH STEINFEST LIEST. MAIKE ALBATH MODERIERT

**S. 20-21** MI, 24.02., 20 UHR

TERÉZIA MORA LIEST. MAIKE ALBATH MODERIERT

**S. 22-23** DO, 25.02., 20 UHR

PETER STAMM LIEST. MICHAEL BRAUN MODERIERT

**S. 24-25** FR, 26.02., 20 UHR

WILHELM GENAZINO LIEST. THOMAS GROSS MODERIERT

**S. 26-27** SA, 27.02., 20 UHR

ULRIKE MÜLLER SPRICHT ÜBER BAUHAUS-FRAUEN.  
ANNIKA WIND MODERIERT

**S. 28-29** SA, 27.02., 20 UHR

SARAH KHAN LIEST: DIE GESPENSTER VON BERLIN

# FEST IN MANNHEIM

**S. 30-31** SO, 28.02., 20 UHR  
FERIDUN ZAIMOGLU LIEST. ULRICH RÜDENAUER MODERIERT

**S. 32-33** MO, 01.03., 20 UHR  
JUDITH HERMANN LIEST. HELMUT BÖTTIGER MODERIEREN

**S. 34-35** DI, 02.03., 20 UHR  
ERICH-MÜHSAM-ABEND. HARRY ROWOHLT UND THOMAS  
EBERMANN LESEN. FRANK SPILKER UND KNARF RELLÖM SPIELEN

**S. 36-37** DI, 02.03., 20 UHR  
REINHARD JIRGL LIEST. HELMUT BÖTTIGER MODERIERT

**S. 38-39** MI, 03.03., 20 UHR  
DAGMAR LEUPOLD LIEST. SYLVIA SCHWAB MODERIERT

**S. 40-41** DO, 04.03., 20 UHR  
DENIS SCHECK: VOM GUTEN, WAHREN, SCHÖNEN -  
UND VOM ALBERNEN, BANALEN UND ÜBERFLÜSSIGEN

**S. 42-43** FR, 05.03., 20 UHR  
MONIKA TATZKOW SPRICHT ÜBER VERLORENE BILDER,  
VERLORENE LEBEN. MARKUS CLAUER MODERIERT

**S. 44-45** SA, 06.03., 20 UHR  
WLADIMIR KAMINER LIEST: MEINE RUSSISCHEN NACHBARN

**S. 46-47** SO, 07.03., 20 UHR  
LIEBE QUER DURCH DIE ZEITEN.  
EIN LYRIKABEND MIT RAOUL SCHROTT

**S. 49** TICKETS, **S. 51** FESTIVALPASS, **S. 53** ANFAHRT, **S. 54** IMPRESSUM

**ROGER WILLEMSEN**

**ERÖFFNET**

**LESEN.HÖREN 4**

**MATTHIAS**

**BRANDT LIEST**

**AHARON APPEL-**

**FELD. INSA**

**WILKE SPRICHT**

**DO 18.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Roger Willemssen eröffnet als Schirmherr das Literaturfest 2010 in Mannheim. Diese Eröffnung wird einer der einmaligen Literaturabende des Festivals werden: Grimme-Preisträger und Charakterdarsteller Matthias Brandt wird aus „ELTERNLAND“, einem der schönsten Bücher des hierzulande noch nicht angemessen bekannten israelischen Schriftstellers Aharon Appelfeld, lesen. Aharon Appelfelds Bücher, seine Sprache und die Welt, die er darin



beschreibt, sind von einer Schönheit und Tiefe, die ihresgleichen suchen.

Aharon Appelfeld, 1932 in Czernowitz geboren, kam nach Jahren der Verfolgung und des Krieges, die er im

Ghetto, im Lager, dann in den ukrainischen Wäldern überlebte, 1946 nach Palästina. In Israel wurde er später Professor für Literatur. Seine Romane und Erinnerungen sind in vielen Sprachen erschienen, auf Deutsch zuletzt „Bis der Tag anbricht“, „Elternland“ und „Blumen der Finsternis“. Aharon Appelfeld, u. a. Träger des Prix Médicis und des Nelly-Sachs-Preises, lebt in Jerusalem.

**MATTHIAS BRANDT**, 1961 in Westberlin geboren, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Er hatte Engagements an zahlreichen deutschsprachigen Bühnen, darunter am NT Mannheim und dem Schauspielhaus Zürich, und wirkt regelmäßig in TV- und Kinoproduktionen mit. 2008 erhielt er die Goldene Kamera als Bester Deutscher Schauspieler.

**INSA WILKE**, 1978 geboren, studierte Germanistik und Geschichte, schreibt für DIE ZEIT, die FR und ZEIT ONLINE und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche und Niederländische Philologie der FU Berlin.

Matthias Brandt: Foto®Nadja Klier/photosselection; Insa Wilke: Foto®Srdja Tatic

**DER GLÜCK-  
LICHE SATZ. EIN  
ABEND VON  
UND MIT ROGER  
WILLEMSEN**

**FR 19.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Von Karl Kraus stammt die böse Bemerkung, das letzte „Lebe wohl!“ des Königs, gerichtet an Iphigenie, wiege Heinrich Heines „Buch der Lieder“ auf und hundert Seiten seiner Prosa, klinge es doch, „als ob zum ersten Mal auf der Welt Abschied genommen würde.“ So polemisch die Aussage ist, dass Literatur durch das



spricht, was sie nicht sagt, dass ihre Sätze umgeben sind von einer Hülle der Vieldeutigkeit, in der sich Assoziationsräume öffnen, Erfahrungen schwingen, Ideen frei werden und sich eine andere Art von Genauigkeit einstellt, das wissen Autoren und Leser. Sie schreiben und sie lesen bisweilen auf den einen Satz zu, den präzisen, alles in sich zusammenraffenden,

gehaltvollen, tiefgründigen Satz, den Satz, der Evidenz herstellt, den fraglosen, entlarvenden, unvergesslichen Satz – kein Aphorismus, kein Bonmot, eher das Siegel auf einem Päckchen von Beobachtungen oder Ideen.

Der glückliche Satz, das ist nicht der Satz, der das Glück ausspricht, sondern dessen Hervorbringung glücklich macht, der Satz, in dem der Strom der Produktivität stockt und seinen Ausdruck findet, es ist der Satz, der fruchtbar macht, der großzügige, freigebige, vielsagende Satz. Jede und jeder mit Literatur Infizierte muss auf eigene Weise Sätze solcher Art finden. Deshalb enthält dieser Abend vor allem eine Anleitung zum Auffinden glücklicher Sätze, und er gießt einen Regen ebensolcher über dem Publikum aus.

**ROGER WILLEMSSEN**, 1955 in Bonn geboren, studierte Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte in Bonn, Florenz, München und Wien. 1991 kam er zum Fernsehen, wo er vor allem Interview- und Kultursendungen moderierte und Dokumentarfilme produzierte. Der Publizist, Autor, Essayist, TV-Moderator und Adolf-Grimme-Preis-Träger führte über zweitausend Interviews und drehte zahlreiche Künstler-Porträts.

Roger Willemssen: Foto: Jörg Steinmetz, Fischer Verlag

**BARBARA  
HOFFMEISTER  
SPRICHT ÜBER  
SAMUEL  
FISCHER. INSA  
WILKE FRAGT**

**SA 20.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

„Der Verleger, als ein Mann, den es lockt, Arbeit und Geld an immaterielle Werte zu setzen, will Entdecker sein. Er will helfen, neue Werte ans Licht zu fördern, als organisierender Geschäftsmann neue Werte zu schaffen. Aber das setzt voraus, dass er als Liebhaber ‚Phantasiewerte‘ abschätzen kann, was auf rein kaufmännischer Grundlage nicht möglich ist.“

*S. Fischer, 1911*



Samuel Fischer, ein deutschsprachiger Jude aus Ungarn, zog 1880 nach Berlin und wurde innerhalb weniger Jahre der wichtigste deutsche Verleger der Moderne. Er gestaltete die künstlerischen und geistigen Entwicklungen seiner Zeit mit und machte

mit seinem Unternehmen Literaturgeschichte. Doch von seiner Person weiß man fast nichts. Wer war dieser geschickte Geschäftsmann mit dem Gefühl für literarische Qualität? Wie reagierte jemand wie er auf die antisemitischen Anfeindungen im Kaiserreich, in der Weimarer Republik, im Dritten Reich? Barbara Hoffmeister ist diesen Fragen und vielen Spuren mit reicher Kenntnis und wachem Gespür nachgegangen und hat mit „S. FISCHER, DER VERLEGER 1859–1934 – EINE LEBENSBE-SCHREIBUNG“ ein lebendiges Bild von Samuel Fischer entworfen.

**BARBARA HOFFMEISTER** studierte Philosophie und Literaturwissenschaft und arbeitet freiberuflich als Redakteurin, Herausgeberin und Autorin für verschiedene Verlage.

**INSA WILKE**, 1978 geboren, studierte Germanistik und Geschichte, schreibt für DIE ZEIT, die FR und ZEIT ONLINE.

*Barbara Hoffmeister: Foto<sup>o</sup>Michael Hofmann; Insa Wilke: Foto<sup>o</sup>Srdja Tatic*

**CLEMENS J.  
SETZ LIEST.  
RICHARD  
KÄMMER-  
LINGS  
MODERIERT**

**SO 21.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Nach „Söhne und Planeten“, Clemens J. Setz’ einhellig von der Kritik gelobtem Debüt, legt er mit „DIE FREQUENZEN“ ein Werk vor, das alle Erwartungen sprengt: atemberaubend kraftvoll, bunt, sprachgewaltig und zart.

Schon in seinem Debüt erzählte Clemens J. Setz von fernen, übermächtigen Vaterfiguren, vom verzweifelden Ringen der Söhne um Autonomie und Distanz. Alexander Kerfuchs, so heißt der verlassene Sohn in diesem Buch, muss erfahren, dass gerade ein



verschwendener Vater allgegenwärtig ist. „Die Frequenzen“ ist um zwei ödipale Konflikte herum konstruiert. Eltern und Kinder in verschiedenen Konstellationen bilden einen Reigen der Missverständnisse und der Verzweiflung, in dem alle Figuren miteinander

durch das netzartige Gewebe der Handlung, stärker noch durch ihre Obsessionen und Phantasmen verklammert sind.

**CLEMENS J. SETZ**, 1982 in Graz geboren, studiert Mathematik und Germanistik, ist Obertonsänger und Übersetzer. „Söhne und Planeten“ (2007) wurde für den aspekte-Literaturpreis nominiert. 2008 wurde er bei den 32. Tagen der deutschsprachigen Literatur (Bachmann-Preis) mit dem Ernst-Willner-Preis ausgezeichnet. „Die Frequenzen“ wurde für den Deutschen Buchpreis 2009 (Shortlist) nominiert und gewann den Bremer Literaturpreis 2009.

**RICHARD KÄMMERLINGS**, 1969 in Krefeld geboren, arbeitete freiberuflich als Literaturkritiker und seit 2000 als Redakteur für die F.A.Z.

Clemens J. Setz: Foto®Lukas Beck Richard Kämmerlings: Foto®privat

**THOMAS  
GLAVINIC LIEST.  
FELICITAS VON  
LOVENBERG  
MODERIERT**

**MO 22.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

„Aus diesem Panikraum gibt es kein Entkommen. Ein verstörender, ergreifender Roman, der sich, wie jedes Meisterwerk, auf vielen Ebenen lesen lässt. Ein großer Liebesroman und als solcher ein Glaubensbekenntnis. Ein Panikraum und ein Horrortrip aus nächster Nähe.“

*Felicitas von Lovenberg, F.A.Z., 15.08.09*



Stellen Sie sich vor, Ihre geheimsten Wünsche würden wahr. Die innersten, dunklen Wünsche, von denen Sie selbst bisher nichts ahnten. So ergeht es Jonas, dem ein Unbekannter eines

Tages ein unerhörtes Angebot macht: „Ich erfülle Ihnen drei Wünsche.“ Der Ehemann, Vater, Werbetexter und leidenschaftliche außereheliche Liebhaber lässt sich auf das Spiel ein. Bis seine Frau eines Abends tot in der Badewanne liegt. Weiß die Nacht etwa mehr von Jonas' Wünschen als er selbst?

Unverwechselbar erzählt der in Wien lebende Schriftsteller Thomas Glavinic in seinem Roman „DAS LEBEN DER WÜNSCHE“ die Geschichte eines ganz normalen Mittdreißigers, der genau das bekommt, was er sich wünscht. Und noch ein bisschen mehr.

**THOMAS GLAVINIC**, 1972 in Graz geboren, veröffentlicht seit 1991 Romane, Essays, Erzählungen, Hörspiele und Reportagen. Seine Werke wurden vielfach ausgezeichnet und inzwischen in 12 Sprachen übersetzt.

**FELICITAS VON LOVENBERG**, 1974 in Münster/Westfalen geboren, Redakteurin bei der F.A.Z., erhielt 2003 den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik. Im SWR-Fernsehen moderiert sie regelmäßig die Sendung „Literatur im Foyer“.

Thomas Glavinic: Foto®Thomas Pertramer; Felicitas von Lovenberg: Foto®Helmut Fricke, F.A.Z.

**HEINRICH  
STEINFEST  
LIEST. MAIKE  
ALBATH  
MODERIERT**

**DI 23.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Der neue Roman „GEWITTER ÜBER PLUTO“ von Heinrich Steinfest ist ein Feuerwerk der Sprache voller Humor und Hinter-sinn.

Lorenz Mohn, ein Mann mit perfektem Körper und nicht ganz so perfekter Seele, begreift im 40. Jahr seines Lebens, dass er selbiges radikal ändern muss – und beendet seine Karriere als Pornodarsteller. Inspiriert vom Anblick einer Kollegin, die mit Vermeer'scher Ruhe und Würde an einem Pullöverchen häkelt, eröffnet er einen Strickwarenladen. Geldgeberin ist die von Gerüchten umwehte Grande



Dame der Wiener Unterwelt. Ihre einzige Bedingung für das zinslose Darlehen: es auf den Tag genau in sieben Jahren zurückzahlen oder aber an ebendiesem 14. Juli 2015 ein

Leben zu retten. Das ist auch der Tag, an dem die NASA-Sonde „New Horizons“ den Planeten Pluto erreichen soll. Ein Zufall? Wohl kaum, wenn man den Namen von Mohns Strickwarengeschäft bedenkt: Plutos Liebe ... Ein Sturm bricht los und reißt alle mit sich.

**HEINRICH STEINFEST**, 1961 in Albury, Australien geboren, wuchs in Wien auf. Der Maler und Schriftsteller wurde mehrfach mit dem Deutschen Krimi Preis ausgezeichnet, sein Roman „Ein dickes Fell“ wurde für den Deutschen Buchpreis 2006 nominiert.

**MAIKE ALBATH**, 1966 in Braunschweig geboren, studierte Romanistik und Germanistik in Berlin und Italien und promovierte über den italienischen Lyriker Andrea Zanzotto. Seit 1993 arbeitet die Journalistin, Moderatorin und Literaturkritikerin beim Deutschlandfunk, bei Deutschlandradio Kultur, der NZZ, FR und SZ.

Heinrich Steinfest: Foto®Bernhard Adam; Maike Albath: Foto®Sabine Sauer

**TERÉZIA  
MORA  
LIEST. MAIKE  
ALBATH  
MODERIERT**

**MI 24.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Darius Kopp ist Anfang 40, verheiratet und einziger Vertreter einer amerikanischen Firma für drahtlose Netzwerke in den Ländern Mittel- und Osteuropas. Er sieht sich als Gewinner der neuen Zeit: Er stammt aus der DDR, war als Informatiker nach deren Zusammenbruch ein gefragter Mann und legt Wert darauf, ein zufriedener Mensch zu sein. Doch die Zeiten, in denen er beruflich



vorwärtskam, liegen bereits länger zurück, und er leidet zunehmend unter dem Verlust seiner Sicherheiten, was er weder sich selbst noch Flora, seiner hypersensiblen Frau, eingestehen kann. Denn Flora findet

sich in ihrem Leben und anscheinend auch mit ihm nur schwer zurecht. Schließlich muss Kopp erkennen, dass er nicht nur in seinem Beruf um das nackte Überleben kämpft, sondern auch seine Ehe vor dem Aus zu stehen droht. Terézia Mora schreibt in ihrem aktuellen, hochsensiblen Roman „DER EINZIGE MANN AUF DEM KONTINENT“ über einen Mann, der glaubt, in der besten aller Welten zu leben, und daran festhält, Optimist zu sein – obwohl sein Leben, genauso wie die Welt um ihn herum, längst in Stücke zerbricht.

**TERÉZIA MORA**, 1971 in Sopron, Ungarn, geboren, lebt seit 1990 in Berlin, studierte Theaterwissenschaft und Hungarologie und erwarb das Drehbuch-Diplom der Deutschen Film- und Fernsehakademie. Für ihre Erzählungen erhielt sie u. a. 1999 den Ingeborg-Bachmann-Preis.

**MAIKE ALBATH**, 1966 in Braunschweig geboren, studierte Romanistik und Germanistik. Seit 1993 arbeitet die Journalistin, Moderatorin und Literaturkritikerin beim Deutschlandfunk, bei Deutschlandradio Kultur, der NZZ, FR und SZ.

Terézia Mora: Foto®Susanne Schleyer; Maike Albath: Foto®Sabine Sauer

**PETER  
STAMM  
LIEST.**

**MICHAEL  
BRAUN  
MODERIERT**

**DO 25.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

„So variabel in Zeit- und Raumebenen, so vielschichtig in den Motiven, so doppelbödig im Wechselspiel von Banalem und Bedeutsamen ist Peter Stamm noch nie gewesen wie in diesem hervorragenden Buch.“

*Christoph Schröder, FR, 11.08.2009*



Ein Mann steht zwischen zwei Frauen, die eine ist begehrenswert, bei der anderen ist er frei: Sonja ist schön und intelligent und lebt mit Alex. Eine vorbildliche Ehe, er müsste glücklich sein.

Aber wann ist die Liebe schon einfach? Und wie funktioniert das Glück? Iwona wäre neben Sonja fast unsichtbar, sie ist spröde und grau. Aber Alex fühlt sich lebendig bei ihr – und weiß nicht, warum. Sie liebt ihn. Er trifft sie immer wieder, und als sie von ihm schwanger wird und das Kind kriegt, das Sonja sich wünscht, setzt er alles aufs Spiel ... Peter Stamm erzählt so lakonisch und leidenschaftlich wie kein anderer von widerstreitenden Gefühlen und der Sehnsucht nach dem Leben. „SIEBEN JAHRE“ ist ein großer Roman über die Zumutung des Glücks, geliebt zu werden.

**PETER STAMM**, 1963 in Scherzingen, Kanton Thurgau geboren, studierte Anglistik, Psychologie und Psychopathologie, arbeitet als freier Autor und Journalist. Sein erster Roman „Agnes“ erschien 1998, weitere folgten, ebenso Kurzgeschichten, Erzählungen und Theaterstücke.

**MICHAEL BRAUN**, 1958 in Hauenstein/Pfalz geboren, lebt als Literaturkritiker in Heidelberg und schreibt Rezensionen, Essays und Features u. a. für die NZZ, FR und den Deutschlandfunk.

*Peter Stamm: Foto<sup>®</sup>Jürgen Bauer; Michael Braun: Foto<sup>®</sup>Erich Malter*

**WILHELM  
GENAZINO  
LIEST.**

**THOMAS  
GROSS  
MODERIERT**

**FR 26.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Wilhelm Genazino wusste früh, dass er Schriftsteller werden wollte, und er sehnte sich nach einer anderen Existenzweise: „Träumerrisch“ sei ihm das Leben der Schriftsteller immer vorgekommen, hat Wilhelm Genazino einmal in einem Interview erzählt. Die Beschäftigung mit Literatur barg nämlich das Versprechen, „über das Leben eine gewisse Souveränität zu bekommen durch den Ausdruck desselben.“ Seine Texte lieben die Verschwiegenheit, seine Figuren das Verborgene. Sie betrachten die Welt im Detail und leiden zugleich darunter, dass sie die entstehende Ferne zu den



Dingen nicht recht überwinden können. Es sind heitere Melancholiker und optimistische Apokalyptiker. Seine Helden teilen das gesellschaftliche Bewusstsein, gerade weil sie sich als Individuen verstehen wollen.

So protokolliert Genazino ganz unter der Hand auch noch einen sozialen Zustand: die Allgegenwart der Massenmedien, das Gefühl von Bedrohung, den Verlust von authentischen Erfahrungen. Seine Romane und Essays erzeugen eine schwebende Balance zwischen unaufdringlicher Komik und sehnsuchtsvoller Schwere. Wilhelm Genazino ist bei „lesen.hören“ mit Unveröffentlichtem zu Gast – und mit seiner ganzen Literatur!

**WILHELM GENAZINO**, 1943 in Mannheim geboren, lebt als freier Schriftsteller in Frankfurt. Zuletzt erschienen u. a. „Mittelmäßiges Heimweh“ (2007) und „Das Glück in glücksfernen Zeiten“ (2009). 2004 erhielt er den Georg-Büchner-Preis.

**DR. THOMAS GROSS**, 1964 geboren, promovierte in Heidelberg, ist seit 1998 Kulturredakteur des Mannheimer Morgens, zudem Veröffentlichungen in der Zeitschrift *zeitzeichen*, der F.A.Z. und der WELT, Lehrbeauftragter der Universität Mannheim.

Wilhelm Genazino: Foto®Hanser Verlag; Dr. Thomas Groß: Foto®Berno Nix

**ULRIKE MÜLLER  
SPRICHT ÜBER  
BAUHAUS-FRAUEN.  
ANNIKA WIND  
MODERIERT**

**SA 27.02.**

**ORT: YASMIN VON SCHAABNER INTERIOR DESIGN**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Die Gründung des Bauhauses in Weimar, das zu Recht als die bedeutendste Talentschmiede für Kunst und Architektur der Moderne gilt, feiert im Jahr 2009 ihr 90-jähriges Jubiläum. Die „Bauhaus-Frauen“ – Künstlerinnen, Gestalterinnen und Lehrerinnen der avantgardistischen Bauhaus-Schule der frühen Moderne – leisteten für die Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts bedeutende Beiträge.

Ulrike Müller, die seit vielen Jahren Stadtführungen durch Weimar organisiert, stellt in „BAUHAUS-FRAUEN. MEISTERINNEN IN KUNST, HANDWERK UND DESIGN“ ausgewählte Künstlerinnen aus den wichtigsten Lehr-, Werkstatt- und Produktionsbereichen in Weimar, Dessau und Berlin vor. Darunter bekannte



Frauen wie Anni Albers und Marianne Brandt, aber auch die weitgehend unbekannte Bauhaus-Lehrerin Gertrud Grunow, die ein Fach mit der exotischen Bezeichnung „Harmonisierungslehre“ unterrichtete,

Helene Börner, Werkmeisterin der Weimarer Textilwerkstatt, Ilse Fehling, Bildhauerin und Bühnen- sowie Filmbühnen-Gestalterin, oder die Malerin Lou Scheper, die später an der Gestaltung des Gebäudes der Berliner Philharmonie mitwirkte.

**ULRIKE MÜLLER**, 1962 in Augsburg geboren, studierte Evangelische Kirchenmusik, Philosophie, Theologie und Literaturwissenschaft in Hamburg und promovierte 1989 über Else Lasker-Schüler. Sie lebt als freie Autorin in Weimar.

**ANNIKA WIND**, 1980 geboren, studierte Kunstgeschichte in Köln und schrieb unter anderem für SPIEGEL ONLINE und verschiedene Tageszeitungen. Seit 2008 ist sie als Kulturredakteurin des Mannheimer Morgens für den Bereich Kunst zuständig.

Ulrike Müller: Foto\*Eckart Herfet; Annika Wind: Foto\*Robert Szkudlarek

In Kooperation mit dem Büro der Frauenbeauftragten der Stadt Mannheim

**SARAH KHAN**  
**LIEST: DIE**  
**GESPENSTER**  
**VON BERLIN**

**SA 27.02.**

**ORT: CAFÉ PRAG**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

„Sarah Khan hat viele Spukgeschichten erkundet, geografisch angeordnet und fast so etwas wie einen Geisterführer zu verschiedenen Gebäuden und Stadtteilen Berlins geschrieben. Erzählt wird mit einer aparten Mischung aus Augenzwinkern, Lust am Grotesken und einer Mitleidsträne.“

*Sibylle Mulot, SPIEGEL ONLINE, 28.10.2009*

Ein Gespenst geht um in Friedrichshain und setzt teure Autos in Brand. Ein politisch motivierter Sühneakt? Sarah Khan geht der Sache nach und macht in alten Archiven der Stadt eine fürchterliche Entdeckung: Im Tunnel des Stettiner Bahnhofs, heute Nordbahnhof, wurden 1945 verwundete Wehrmachtssoldaten ermordet.



Im Mietshaus in Prenzlauer Berg will niemand lange wohnen bleiben, auch Sarah Khans Freundin Heike nicht. Durchs Treppenhaus spukt eine im Zweiten Weltkrieg verhungerte Klavierlehrerin. Wer war diese Frau?

Sarah Khan sucht in alten Berliner Adressbüchern, auf Deportationslisten und findet ihren Namen schließlich im Totenbuch der Elias-Gemeinde aus dem Jahr 1945.

„Ob mal jemand was gehört hat, von Spukhäusern, unerklärlichen Vorkommnissen?“ hat Sarah Khan Freunde und Bekannte, zugezogene und alteingesessene Berliner, gefragt und das Erlebte in „DIE GESPENSTER VON BERLIN“ wiedergegeben. Die Auskünfte haben es in sich.

**SARAH KHAN**, 1971 in Hamburg geboren, studierte Volkskunde sowie Germanistik und lebt als Autorin und Journalistin in Berlin. Sie publizierte drei Romane, ihr letzter Roman „Eine romantische Maßnahme“ erschien 2004.

Sarah Khan: Foto\*Barbara Dieltl

**FERIDUN  
ZAIMOGLU  
LIEST. ULRICH  
RÜDENAUER  
MODERIERT**

**SO 28.02.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Bei „lesen.hören 2“ erzählte Feridun Zaimoglu in „Liebesbrand“ mit Mut zum Pathos und feiner Ironie von einer großen Liebesbeschwörung und erwies sich damit als großer Romantiker. Sein neuer Roman „HINTERLAND“ folgt dieser Spur in die Grenzgebiete der modernen Zivilisation:

Im Mittelpunkt stehen Ferda und Aneschka, die sich in Prag gefunden haben, aber immer wieder trennen, um ihre eigenen



Wege zu gehen. Ferda geht in die Türkei und gerät dort in ein Sippentreffen und in Liebeshändel. Aneschka folgt ihrer Brieffreundin Helen nach Berlin. Dort trifft sie Ferda wieder, kehrt auch mit ihm zurück nach

Prag, doch sind die Gefühle in Aufruhr und die Köpfe nicht klar. Überhaupt gewinnt das Irrationale die Oberhand, treffen Zwerge auf Ritter, Hexenbesen und das Tausendgüldenkraut.

Geschult an der deutschen Romantik und befeuert von orientalischen Bilderwelten entwirft Feridun Zaimoglu einen mitreißenden Episodenroman mit zahlreichen faszinierenden Figuren, die sich wie in einem Traumgespinnst bewegen. Verschiedenste Perspektiven werden integriert, Konflikte geschürt und miteinander verknüpft, Ober- und Unterwelten ausgeleuchtet und immer wird dabei den Erscheinungsformen der Liebe in unserer Zeit gefolgt.

**FERIDUN ZAIMOGLU**, 1964 im anatolischen Bolu geboren, lebt als Schriftsteller, Drehbuchautor und Journalist in Kiel. 1999/2000 war er am Nationaltheater Mannheim als Theaterdichter beschäftigt. 2005 war er Stipendiat der Villa Massimo in Rom.

**ULRICH RÜDENAUER**, 1971 in Bad Mergentheim geboren, arbeitet als freier Journalist für Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunk.

Feridun Zaimoglu: Foto®Britta Rating; Ulrich Rüdener: Foto®privat

**JUDITH  
HERMANN  
LIEST. HELMUT  
BÖTTIGER  
MODERIERT**

**MO 01.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

„Die Planeten laufen langsam. Aber sie machen ihre Transite. Und dann ändert sich dein ganzes Leben.“ Wenn jemand geht, der dir nahe ist, ändert sich dein ganzes Leben, es ändert sich, ob du willst oder nicht. Alles wird anders. Alice ist die Heldin dieser fünf Geschichten, alle erzählen von ihr – und davon, wie das Leben ist und das Lieben, wenn Menschen nicht mehr da sind. Dinge bleiben zurück, Bücher, Briefe, Bilder, und ab und zu täuscht man sich in einem Gesicht.

Judith Hermann erzählt in „ALICE“ mit fester und berührender Stimme, wie Lebenswege sich kreuzen, die Richtung ändern



und unwiederbringlich auseinandergeführt werden. Entstanden sind Geschichten von erstaunlicher Nüchternheit, großer literarischer Schönheit und ungeheurer Kraft.

**JUDITH HERMANN**, 1970 in Berlin geboren, lebt in Berlin. 1998 erschien ihr erstes Buch „Sommerhaus, später“, für das sie mit dem Literaturförderpreis der Stadt Bremen, dem Hugo-Ball-Förderpreis und dem Kleist-Preis ausgezeichnet wurde. 2003 erschien der Erzählungsband „Nichts als Gespenster“. Einzelne dieser Geschichten wurden 2007 für das deutsche Kino verfilmt.

**HELMUT BÖTTIGER**, 1956 in Creglingen geboren, arbeitete bis 2001 als Literaturredakteur bei verschiedenen Zeitungen und lebt heute als Kolumnist, Autor und Kritiker in Berlin. Er begleitet „lesen.hören“ von Beginn an als Moderator und als Autor.

Judith Hermann: Foto\*Jürgen Bauer; Helmut Böttiger: Foto\*Ulrich Rüdener

**ERICH-MÜHSAM-  
ABEND. HARRY  
ROWOHLT UND  
THOMAS EBERMANN  
LESEN. FRANK  
SPILKER UND KNARF  
RELLÖM SPIELEN**

**DI 02.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 14 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 17 EUR**

Erich Mühsam: Begnadeter Schüttelreimer, Münchner Räterevolutionär, Bohemien, langjähriger Festungshäftling, Kabarettist, Anarchist, Caféhausliterat, von den Nazis im KZ ermordeter Jude. Wohlmeinende Ratschläge, er solle sich doch besser festlegen, ob er Künstler oder politischer Aktivist sei, ergingen häufiger an ihn.



Von Frank Wedekind zum Beispiel: „Sie reiten stehend auf zwei Gäulen, die nach verschiedenen Richtungen streben; sie werden Ihnen die Beine auseinanderreißen.“ Mühsam verwarf solchen Rat. Der Vorwurf, er sei zu außenseiterisch, unrealistisch und habe Illusionen, prallte ohnehin an ihm ab: „Immer, wenn man mich einen Don Quichote nannte, wusste ich, dass

ich auf dem richtigen Weg bin.“ Mühsams Texte werden gelesen von Harry Rowohlt und Thomas Ebermann, Knarf Rellöm und Frank Spilker („Die Sterne“) besungen sie.

**HARRY ROWOHLT**, 1945 in Hamburg geboren, arbeitet als Autor, Übersetzer, Schauspieler und Vortragskünstler. Seine Kolumne „Pooh's Corner“ in der ZEIT erreichte Kultstatus, für die Hörbuch-CD „Pu der Bär“ erhielt er 2000 die Goldene Schallplatte.

**THOMAS EBERMANN**, 1951 in Hamburg geboren, war in den siebziger Jahren im Kommunistischen Bund aktiv, in den achtziger Jahren grüner Abgeordneter in der Hamburger Bürgerschaft und im Bundestag. Seit seinem Parteiaustritt arbeitet er als Publizist und Buchautor.

Der Punkrocker **KNARF RELLÖM** und **FRANK SPILKER**, Frontmann der Hamburger Band „Die Sterne“, vertonen seit Jahren Gedichte von Mühsam und tragen sie so in die Gegenwart.

Harry Rowohlt: Foto<sup>o</sup>agentur-o.de

**REINHARD  
JIRGL LIEST.  
HELMUT  
BÖTTIGER  
MODERIERT**

**DI 02.03.**

**ORT: BÜCHER BENDER**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Ein hundred Jahre aus der Geschichte zweier Familien und aus der Geschichte eines Landes: Reinhard Jirgls „DIE STILLE“ ist das monumentale Epos vom langen 20. Jahrhundert in Deutschland. Am Anfang steht ein Fotoalbum, die ältesten Bilder sind über



achtzig Jahre alt: ein hundred Fotografien zweier Familien, die eine aus Ostpreußen stammend, die andere aus der Niederlausitz. Zwei Weltkriege, Inflation, Flucht und Vertreibung haben diese beiden Familien

über fünf politische Systeme hinweg, von der Kaiserzeit bis heute, überlebt. Den ein hundred Fotografien folgend, erzählt Jirgl Geschichten von Verletzungen, Liebe und Verrat. „Die Stille“ bestätigt seinen außergewöhnlichen Rang.

**REINHARD JIRGL**, 1953 in Berlin geboren, lebt dort als freier Schriftsteller. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Alfred-Döblin-Preis. Sein Roman „Die Stille“ war 2009 für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.

**HELMUT BÖTTIGER**, 1956 in Creglingen geboren, arbeitete bis 2001 als Literaturredakteur bei verschiedenen Zeitungen und lebt heute als Kolumnist, Autor und Kritiker in Berlin.

Reinhard Jirgl: Foto®Peter-Andreas Hassiepen; Helmut Böttiger: Foto®Ulrich Rüdener

**DAGMAR  
LEUPOLD  
LIEST. SYLVIA  
SCHWAB  
MODERIERT**

**MI 03.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Die Toten sind nicht tot, am allerwenigsten in der Literatur. In Dagmar Leupolds neuem Roman „DIE HELBIGKEIT DER NACHT“ spricht ein Toter. Es ist Heinrich von Kleist. Über die Jahrhunderte hinweg schickt er einer Frau luftige Briefe der Zuwendung oder macht geisterhafte Aufzeichnungen. Dabei entsteht ein Journal der Zuwendungen und Fragen, der Meditationen und Beobachtungen, kreisend um Themen der Literatur und Radika-



lität, der Geschichte und ihrer Hoffnungen, der Unbedingtheit und ihrer Abgründe. Die Adressatin dieses geistvollen Gespensts ist Ulrike. Nicht Kleists geliebte Schwester, auch wenn sie Ähnlichkeiten mit ihr

hat, sondern eine Schwester im Geiste, in der Haltung, in der Tragik, Ulrike Meinhof. Seine Begegnung mit Meinhof ist nicht weniger als ein Zusammenstoß, der Kurzschluss zweier Epochen. Klug und poetisch, voller bohrender Fragen und wunderbarer Beobachtungen, sucht dieser Kleist – Leupolds Kleist, nicht einfach der historische – unsere und Ulrikes Nähe. Gelegentlich kommt Ulrike zu Wort, erfreut wie wir Leser über diesen ungewöhnlichen „Koalitionär“, der das Faktische, die Jahrhunderte, missachtet. Einen solchen Roman hat es noch nicht gegeben.

**DAGMAR LEUPOLD**, 1955 in Niederlahnstein geboren, studierte Germanistik, Philosophie und Altphilologie sowie Komparatistik in New York, wo sie auch promovierte. Die Autorin wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und leitet das „Studio für Literatur und Theater“ an der Universität Tübingen.

**SYLVIA SCHWAB**, 1953 in Bonn geboren, studierte Germanistik und Kunstgeschichte. Sie arbeitet als freie Journalistin, vor allem im Hörfunkbereich (HR, Deutschlandfunk, Deutschlandradio).

Dagmar Leupold: Foto<sup>o</sup>Isolde Ohlbaum; Silvia Schwab: Foto<sup>o</sup>privat

**DENIS SCHECK:  
VOM GUTEN, WAHREN,  
SCHÖNEN – UND  
VOM ALBERNEN,  
BANALEN UND  
ÜBERFLÜSSIGEN**

**DO 04.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Ja, Sie haben richtig gesehen! Es ist Denis Scheck! Der Denis Scheck, der mit seiner Sendung „Druckfrisch“ einmal im Monat, immer sonntags um 23.35 Uhr, Schriftsteller besucht und Neuerscheinungen vorstellt.

Allein in Deutschland erscheinen jedes Jahr 90.000 neue Bücher. Ganz schön schwer, hier den Überblick zu behalten. „Druckfrisch“, das Büchermagazin im Ersten, hilft bei der Orientierung im Bücherdschungel. Denis Scheck lobt und lästert, spricht Empfehlungen, aber auch Warnungen aus und präsentiert seinen point-



enträchtigen Fang aus der aktuellen Literatursaison. Belletristik, Krimis, Sachbücher, Biografien oder Kochbücher – nichts ist vor ihm sicher. Was davon in jede Bibliothek gehört und was davon nur Ballast ist, verrät der Literaturkritiker und TV-Moderator heute Abend exklusiv in Mannheim.

**DENIS SCHECK**, 1964 in Stuttgart geboren, aus Berufung „Literaturkritiker aus Leidenschaft“, kennt den Literaturbetrieb wie seine Westentasche. Seit seinem Studium der vergleichenden Literaturwissenschaft und Zeitgeschichte arbeitet er als Literarischer Agent, Übersetzer, Herausgeber, Literaturredakteur und freier Kritiker. Er wurde mit dem Kritikerpreis des Deutschen Anglistentages ausgezeichnet und war Juror beim Klagenfurter Bachmann-Preis.

Dennis Scheck: Foto®Herby Sachs

**MONIKA TATZKOW  
SPRICHT ÜBER  
VERLORENE BILDER,  
VERLORENE LEBEN.  
MARKUS CLAUER  
MODERIERT**

**FR 05.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)  
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Im größten Kunstraub aller Zeiten enteignete das Naziregime etwa 600 000 Kunstwerke aus jüdischem Privatbesitz. Sie wurden gestohlen, beschlagnahmt, eingezogen, zwangsverkauft oder versteigert.



Seit 1945 bemühen sich Geschädigte und Erben meist mit mäßigem Erfolg um die Rückgabe ihrer „verlorenen Bilder“, der oft letzten physisch greifbaren Erinnerungen an die in der NS-Zeit „verlorenen Le-

ben“. Während die Medien häufig nur über die heute zu erzielenden Kaufpreise der Bilder berichten, erzählt „VERLORENE BILDER, VERLORENE LEBEN“ von den Menschen hinter den einstigen Sammlungen. In ausgewählten Biografien, die so außergewöhnlich und spannend sind, dass jede für sich ein Buch verdient, stellen die Autorinnen Melissa Müller und Monika Tatzkow bekannte und vergessene Sammler vor und geben tiefe Einblicke in die Problematik der Wiedergutmachung.

**MONIKA TATZKOW**, 1954 bei Berlin geboren, studierte Geschichte in Berlin und promovierte 1986 an der Akademie der Wissenschaften. 1992 gründete sie den Wissenschaftlichen Dokumentationsdienst für Offene Vermögensfragen in Berlin „Dr. Tatzkow und Partner“, seit 1998 mit Schwerpunkt NS-Raubkunst.

**MARKUS CLAUER**, 1964 geboren, lebt als Journalist in Mannheim. Er ist Leiter der Redaktion Kultur und Gesellschaft der Rheinpfalz und schreibt auch für die ZEIT und das Kunstmagazin art.

Monika Tatzkow: Foto®Elisabeth Sandmann Verlag; Markus Clauer: Foto®privat

**WLADIMIR  
KAMINER  
LIEST: MEINE  
RUSSISCHEN  
NACHBARN**

**SA 06.03.**

**IM ANSCHLUSS: RUSSENDISKO**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

**KOMBITICKET LESUNG + RUSSENDISKO:**

**VVK 11 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 14 EUR**



Männer sind bekanntlich vom Mars, Frauen von der Venus. Aber woher kommen Russen? Sie kommen aus Berlin. Sie spielen morgens Trompete und freuen sich, wenn ihre Nachbarn mit dem Besen an die Decke klopfen, um sie anzufeuern. Sie lieben Besuch, kapern aber notfalls auch ein paar Zeugen Jehovas,

um sie in ihrer Wohnung festzuhalten, bis alle Fragen zu Gott und der Welt beantwortet sind.

Wladimir Kaminer ist überzeugt, dass seine beiden Nachbarn Andrej und Sergej auf diese Weise der deutschen Gesellschaft ein ganzes Trio dauerhaft entzogen haben. Möglicherweise helfen sie Andrej auch beim Erlernen der deutschen Sprache. Denn sein Wortschatz ist auf den rätselhaften Satz begrenzt „Tschüss, bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt: Popkonzert!“ Der Versuch, mittels einer Hypnose-Kassette Deutsch zu lernen, scheiterte. Zwar beherrscht man anschließend jede gewünschte Sprache fließend, sie wird allerdings von der Umwelt oft nicht erkannt. Glücklicherweise gibt es aber auch andere Wege, einander zu verstehen. Zum Beispiel durch die Lektüre der so komischen wie völkerverbindenden Geschichten über „MEINE RUSSISCHEN NACHBARN“ von Wladimir Kaminer!

Im Anschluss laden Wladimir Kaminer und Vitali Shkliarou noch zur legendären Russendisko ein (Eintritt an der Abendkasse 5 Euro).

**WLADIMIR KAMINER**, 1967 in Moskau geboren, studierte dort Dramaturgie und lebt seit 1990 als freier Schriftsteller und Kolumnist in Berlin. Mit „Russendisko“ und zahlreichen weiteren Büchern avancierte das kreative Multitalent zu einem der beliebtesten und meistgefragten Autoren in Deutschland.

Wladimir Kaminer: Foto®privat

**LIEBE QUER  
DURCH DIE  
ZEITEN. EIN  
LYRIKABEND  
MIT RAOUL  
SCHROTT**

**SO 07.03.**

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)**

**VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Einen Tag vor der offiziellen Veröffentlichung stellt Raoul Schrott im Rahmen von „lesen.hören“ seinen neuen Gedichtband „DIE BLÜTE DES NACKTEN KÖRPERS – LIEBESGEDICHTE AUS DEM ALTEN ÄGYPTEN“ vor.

Raoul Schrott, Kenner der Antike sowie antiker Sprachen und bekannt durch sein vieldiskutiertes Sensationsbuch „Homers Heimat“, hat eine Auswahl aus den ägyptischen Quellen zusammen-



gestellt und übersetzt. Die Liebeslyrik wurde im alten Ägypten entdeckt. Zwischen 1300 und 1250 vor unserer Zeitrechnung, in der Epoche Ramses' des Großen, entsteht plötzlich etwas, was es so noch nie zuvor gegeben hat: eine Liebesdichtung, die intim und zugleich gesellschaftlich anerkannt ist, so erotisch ungezwungen wie leidenschaftlich religiös.

Und obwohl von Männern geschrieben, vermag sie auch die weibliche Seite der Liebe überzeugend zu gestalten.

Raoul Schrott macht diese sehr frühe, dennoch so modern erscheinende Lyrik endlich wieder zugänglich, in einer ebenso bildhaften wie kraftvollen Sprache. Diese Liebesgedichte aus dem alten Ägypten sind ein weiterer Schritt zu den Ursprüngen der Menschheit und ihrer Poesie.

Ein großartiger Abschluss des diesjährigen Literaturfestes „lesen.hören 4“!

**RAOUL SCHROTT**, 1964 in Landeck/Tirol geboren, aufgewachsen in Tunis und Österreich, lebt heute in Irland. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Joseph-Breitbach-Preis 2004. Er veröffentlichte verschiedene Romane, Gedichtbände und die Anthologie „Die Erfindung der Poesie“ (1997), die zu einem lyrischen Bestseller wurde. Daneben zahlreiche Essays zur Dichtung und Übersetzungen, z. B. des Gilgamesch-Epos oder der Ilias.

Raoul Schrott: Foto ©Peter-Andreas Hassiepen

Yasmin v. Schaabner

INTERIOR DESIGN  
Privat- und Objekteinrichtung

---

In Kürze eröffnen wir unseren neuen Showroom.  
Besuchen Sie uns dann in unseren neuen Planungs-  
büros. Wir zeigen Ihnen im Showroom in  
unserem 450-Quadratmeter-Loft alles rund  
ums Thema »Wohnen und Arbeiten«.  
Farb- und Lichtberatung, Fensterdekoration und  
Polsterung, Gastronomie- und Showroomkonzepte.  
Termine nach Vereinbarung.



**Yasmin von Schaabner INTERIOR DESIGN**  
Industriestraße 35 | 68169 Mannheim  
Telefon (06 21) 72 49 10 33  
Telefax (06 21) 72 49 10 34  
Mobil (0172) 695 90 36  
[www.yvs-interior-design.de](http://www.yvs-interior-design.de)  
[info@yvs-interior-design.de](mailto:info@yvs-interior-design.de)

## TICKETS



### PREISE

Für alle Lesungen (außer Di., 02.03.)

Vorverkauf: 8 Euro (immer zzgl. VVK-Gebühr)

Abendkasse: 10 Euro

Di., 02.03. Erich-Mühsam-Abend.

Harry Rowohlt und Thomas Ebermann lesen.

Frank Spilker und Knarf Rellöm spielen

VVK 14 Euro (zzgl. Gebühren)/AK 17 Euro

Sa., 06.03. Kombiticket Lesung + Russendisko

VVK 11 Euro (zzgl. Gebühren)/AK 14 Euro

Nur Russendisko AK 5 Euro

### VORVERKAUF

Online unter [www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com)

(jederzeit zum Selbstaussdrucken rund um die Uhr)

Telefonisch unter der Ticket-Hotline 01 80/50 40 300

(14 ct/min, Mobilfunkpreise können abweichen)

Direkt in der café|bar Alte Feuerwache

Mo. bis Fr. 10–1 Uhr, Sa./So. 15–1 Uhr

Spontan mit einer Reservierung für die Abendkasse

unter 06 21/2 93 92 81

(gilt nicht für ausverkaufte Veranstaltungen)

Klassisch in Ihrer Nähe an bekannten Vorverkaufsstellen

Sie können in der café|bar Alte Feuerwache und

an der Abendkasse bargeldlos bezahlen.



Magische Momente.  
Made by

**Dorint**

Kongresshotel  
Mannheim



Besondere Anlässe finden im Dorint Kongresshotel Mannheim ihren besonderen Rahmen. Ob Familienfeier, Jubiläum oder Firmenbankett – hier verwandelt sich jedes Ihrer Feste in eine exklusive Gala. Unser Küchenchef zaubert kulinarische Genüsse auf höchstem Niveau, die Tischdekoration bezaubert durch Stil und Ambiente, unser Service verzaubert mit ausgesuchter Gastfreundschaft. Erleben Sie magische Momente und lassen Sie sich verwöhnen!

**Dorint • Kongresshotel • Mannheim**

Friedrichsring 6 • 68161 Mannheim

Tel.: 0621 1251-0 • Fax: 0621 1251-100

E-Mail: [info.mannheim@dorint.com](mailto:info.mannheim@dorint.com)

[www.dorint.com/mannheim](http://www.dorint.com/mannheim)

Sie werden wiederkommen.

## FESTIVALPASS

Der Festivalpass berechtigt eine Person zum Besuch aller Veranstaltungen im Rahmen von „lesen.hören 4“.

Er ist übertragbar und kostet 100,- Euro.

Passinhaber müssen bitte bis 24 Stunden vor der jeweiligen Veranstaltung ihren Besuch (telefonisch unter 06 21/2 93 92 81 oder per Mail an [info@altefeuerwache.com](mailto:info@altefeuerwache.com)) anmelden, nur dann kann ein Platz garantiert werden.

Der Pass ist nur in der café|bar Alte Feuerwache und an der Abendkasse erhältlich.

Öffnungszeiten café|bar Alte Feuerwache  
Mo. bis Fr. 10–1 Uhr, Sa./So. 15–1 Uhr

“

”

NEUER DEUTSCHER

# JAZZ PREIS

12./13.3.  
ALTE FEUERWACHE  
MANNHEIM

**KURATOR:**  
**KENNY WHEELER**

**FR, 12.03., 20 UHR**

Kenny Wheeler & Kicks'n Sticks  
feat. D. Torto, M. Morganti

**WETTBEWERBSKONZERTE:**

**SA, 13.03., 20 UHR**

Olivia Trummer Trio

Wolfgang Fuhr Trio 120

Tim Allhoff Trio

[www.neuerdeutscherjazzpreis.de](http://www.neuerdeutscherjazzpreis.de)

## ANFAHRT



### PARK & TRAM

Die Eintrittskarte berechtigt am Veranstaltungstag bis zum darauffolgenden Tag 3 Uhr zur Fahrt mit allen VRN-Verkehrsmitteln zwischen den Haltestellen „Neuer Meißplatz“ und „Alte Feuerwache“ sowie zwischen den Haltestellen „MVG-Kundenzentrum/Neckartor“ und „Alte Feuerwache“.

Alte Feuerwache Mannheim  
Brückenstraße 2  
68167 Mannheim  
Tel. 06 21/2 93 92 81  
[www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com)

Yasmin von Schaabner  
INTERIOR DESIGN  
Industriestraße 35  
68169 Mannheim  
Tel. 06 21/72 49 10 33  
[www.yvs-interior-design.de](http://www.yvs-interior-design.de)

Café Prag  
E4, 17 in 68159 Mannheim  
Tel. 06 21/1 78 77 24  
[www.cafeprag.de](http://www.cafeprag.de)

Bücher Bender  
O 4, 2 in 68161 Mannheim  
Tel. 06 21/12 97 10  
[www.buecher-bender.de](http://www.buecher-bender.de)

# IMPRESSUM

„lesen.hören“ ist ein Literaturfest der Alten Feuerwache  
Mannheim gGmbH.

Schirmherr des Literaturfestes „lesen.hören 4“ ist Roger Willemssen.

## FESTIVALLEITER

Egbert Rühl

## PROGRAMM

Ulrike Hacker, Rainer Kern

## ORGANISATION

Sebastian Bader, Michael Ohnmacht

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/REDAKTION

Maria Kretzschmar, Ulrike Hacker, Dorothee Puhr  
Tel. 06 21/2 93 92 83

Wir danken Roger Willemssen (S. 11), Richard Kämmerlings (S. 15),  
Ulrich Rüdener (S. 25) und Denis Scheck (S. 41) für die Bereit-  
stellung ihrer Texte.

## GESTALTUNG

SIGNUM communication Werbeagentur GmbH  
www.signum-web.de

## DRUCK

Wörmann Production Consult, www.wp-consult.eu

## ADRESSE

Alte Feuerwache Mannheim gGmbH  
Brückenstr. 2, 68167 Mannheim,  
Tel. 06 21/2 93 92 81, Fax: 06 21/2 93 92 93  
info@altefeuerwache.com, www.altefeuerwache.com

Die Alte Feuerwache Mannheim gGmbH ist ein Unternehmen  
der Stadt Mannheim.

**ALTEFEUERWACHE**



# Er erkennt, was bei wem am besten wirkt.

Jeder Mensch ist anders – auch genetisch. Deshalb setzen wir auf Personalisierte Medizin: Unsere Bereiche Pharma und Diagnostics arbeiten gemeinsam an Tests und Wirkstoffen, um Therapien besser auf die Bedürfnisse von Patienten abzustimmen.

Unsere Innovationen helfen Millionen Menschen, indem sie Leid lindern und Lebensqualität verbessern. Wir geben Hoffnung.

[www.roche.de](http://www.roche.de)



*Innovation für die Gesundheit*

# SPONSOREN UND PARTNER

Die Alte Feuerwache Mannheim GmbH dankt ihren Sponsoren,  
Unterstützern und Partnern:



Baden-Württemberg



STADT MANNHEIM  
Frauenbeauftragte

STADTBIBLIOTHEK MANNHEIM  
STADT MANNHEIM  
Fachbereich Bildung

freisberg  
wohnbedarf

Bücher-Bender



Seit 1775  
04.2 D- 68161 Mannheim  
Tel.: 0621 - 12 97 10  
www.buecher-bender.de

CAFÉ PRAG

# Wörmann

PRODUCTION CONSULT

- WERBEMITTEL
- PRINTMEDIEN
- LETTERSHOP

Max Wörmann  
Keplerstraße 14  
69120 Heidelberg

Telefon 06221.33747911  
Telefax 06221.33747919  
Mobil 0171.7704404

mail@wp-consult.eu  
www.wp-consult.eu

Wir erarbeiten Lösungen  
für Ihre gesamte Printkommunikation

Unsere Kunden erhalten wichtige Zeit-,  
Kosten- und Wettbewerbsvorteile durch:

- Optimale Ausführungsqualität  
auf höchstem technischen Standard
- Reibungslose Integration unserer  
Leistungsbereiche in die  
Arbeitsabläufe unserer Kunden
- Kosten- und Leistungsüberprüfung  
der Dienstleister durch  
permanentes Lieferantenaudit
- Zentrale und transparente  
Abrechnung und Kontrolle
- Einen Ansprechpartner

SIE KOMMUNIZIEREN.  
WIR PRODUZIEREN.



# Medien für Marken

SIGNUM unterstützt Unternehmen und Institutionen im Dialog mit Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit. Unsere Publikationen für die externe Kommunikation erzeugen Aufmerksamkeit, vermitteln Wissen und schaffen Vertrauen – immer im Einklang mit dem Markenbild.

SIGNUM communication Werbeagentur GmbH, Lange Rötterstraße 11, 68167 Mannheim, Telefon +49(0)621 33 97 40, [www.signum-web.de](http://www.signum-web.de)